

Antrag 2: Unsere Handlungsfähigkeit als KPÖ verbessern

Wollen wir einen Beitrag leisten, um – gemeinsam mit anderen - die Vernichtung des Planeten zu verhindern (Klimawandel & Bedrohung durch zivile und militärische Atomkraftprojekte), dann braucht es Veränderung auf lokaler ebenso wie auf nationaler Ebene. Es braucht einen gewaltigen Linksruck auf Ebene der EU und weltweit, denn der Profitgier, die dem Kapitalismus innewohnt, ist nicht mit kleinen Reformen und coolen Straßen beizukommen.

Wir wollen und werden unseren Beitrag dazu leisten, in dem wir die KPÖ stärken und auch an der Entwicklung einer Perspektive zur Überwindung des kapitalistischen Systems arbeiten.

Zugleich orientieren wir auch in Zukunft auf Kooperationen und auf eine Zusammenarbeit mit fortschrittlichen Personen, Organisationen und Parteien. Dass die Zusammenarbeit mit anderen auf Augenhöhe gelingt, müssen wir klare Positionen zu Bündnispolitik entwickeln und die Praxis dazu gemeinsam vorbereiten.

Für uns als KPÖ-Wien bedeutet dies konkret:

Stärkung der KPÖ durch Gewinnung neuer Mitglieder

- laut Parteitagsbeschluss (365 neue Mitglieder innerhalb eines Jahres) wollen wir in Wien rund 140 neue Mitglieder bis Ende Juni 2022 gewinnen, was nur durch eine große Anstrengung zu realisieren sein wird.

KPÖ – Partei der AktivistInnen

Da es uns um die aktive Gestaltung der Politik durch alle Mitglieder geht, ist es für uns zentral Genossinnen und Genossen zu ermöglichen, ausschließende Momente für eine Teilhabe bewusst zu analysieren und zu reflektieren.

Konkret heißt dies:

- wir legen besonderes Augenmerk auf die Integration neuer Mitglieder in existierende Strukturen. Dies ist Aufgaben aller Gruppen und Ebenen – die Stadtleitung wird dazu jedoch eine Extra-Arbeitsgruppe einrichten, die die Entwicklungen regelmäßig evaluieren wird.

- wir Genossinnen die Mitarbeit ermöglichen müssen, in dem wir auf frauenspezifische Lebenszusammenhänge mehr eingehen. Hierzu ist es wichtig, mit Genossinnen darüber zu reflektieren, welche Methoden und Arbeitsweisen Frauen fördern und welche das Engagement von Frauen behindern. Ebenso gilt es, das Zusammenspiel der Generationen bewusst zu fördern.

KPÖ stärken bedeutet insbesondere ein offenes Wort darüber zu führen, wer wir sind und was wir wollen und die bewusste Beschäftigung mit der eigenen Geschichte

KPÖ – Partei des gemeinsamen Lernens

- wir legen besonderes Augenmerk auf die Bildungsarbeit. Die schon begonnenen Aktivitäten (Stichwort Linke Parteischule) werden fortgeführt, bundesweite Bildungsangebote sollen verstärkt und intensiviert werden.
- Darüber hinaus wollen wir auch über weitere Aktivitäten zur Stärkung des Zusammenhalts in der Partei und als Angebot für Mitglieder andenken. Diese gemeinsamen Aktivitäten können beispielsweise Feste, Rundgänge oder gemeinsame Treffen in der Freizeit enthalten.

Stärkung der KPÖ in der Öffentlichkeit, d.h.

- Beibehaltung kontinuierlicher Aktivitäten auf Facebook, Instagram, YouTube
- Regelmäßige Straßenaktivitäten und kontinuierliche Publikation von Materialien, die bei Straßenaktivitäten zum Einsatz kommen können
- Fortführung und Ausweitung des Projekts „Rote Punkte Special“
- 1 – 2 wienweite Kampagnen pro Jahr auf- und umsetzen, sofern nicht Wahlkampfaktivitäten oder zentrale Kampagnen dem entgegen stehen
- Sichtbarmachung unserer Bezirksarbeit und der Arbeit der Bezirksrät*innen in der Öffentlichkeit

Die KPÖ als nützliche Partei erlebbar machen

Ausgehend von unserem Anspruch und von konkreten persönlichen Betroffenheiten stehen wir für eine Politik, die für und mit den Menschen tätig ist. Es gilt auf lokaler Ebene mit konkreten Projekten (z.B. Mietrechts- und Sozialberatung, Organisation von Aktivitäten für mehr Grünraum im Bezirk oder aber Vernetzung von Menschen, die sich das Wohnen nicht mehr leisten können) für Menschen erfahrbar zu machen, dass wir auch im Alltag eine nützliche Partei sind.

Fortsetzung der Kooperation mit LINKS

Als KPÖ bekräftigen wir, dass wir die Zusammenarbeit mit LINKS in den kommenden Jahren weiterführen wollen. Das Gemeinsame vor das Trennende stellen, verlangt von allen Beteiligten auf den unterschiedlichen Ebenen auch, ein gemeinsames Bild in Hinblick auf zukünftige Wahantritte in Wien zu entwickeln.

Mit 16 Gegenstimmen (und 3 Enthaltungen, die nicht zählen) beschlossen